

Zur Wieder-Neuveröffentlichung der schriftlichen Werke
von Beata Ziegler, der Klaviernonne und Klavierpädagogin

von

"Das innere Hören - als Grundlage einer natürlichen Klavierspieltechnik",

möchten wir allen ganzheitlich denkenden Klavierpädagogen, Pianisten und Klavierstudenten das seit längerer Zeit schon vergriffene Traktat dieser in Klavier-Fachkreisen stets hoch geachteten Klavierpädagogin nun in der Neuauflage, mit einem aktuellen Vorwort von Ivo Csampai und einem Nachwort von Prof.Hans Josef Irmen versehen, als Lektüre wärmstens empfehlen!

Die Neuauflage ist im Herbst 2010 bei **Edition Hieber im Musikverlag Allegra** erschienen.

"Das innere Hören"(MH 2301) Euro 13.95

[PIANISTIKA-NEWS 2010](#) bringt weitere Infos über dieses Thema

Beata Ziegler - wer war sie?



Die Klaviernonne und Klosterschwester aus dem südbayerischen Bad-Aibling, welche heimlich das Kloster in Männerkleidung verließ, um in der dörflichen Umgebung ungestört in Privathäusern ihren Klavierunterricht zu erteilen, käme einer innerbayerischen Filmstory nach dem Regisseur Filzmeier gleich. Nachdem ihr das faschistische NS-Regime schon drohte die Unterrichtserlaubnis entziehen zu wollen, falls sie fortan im Kloster Klavierunterricht gäbe, zog sie es vor weiter zu machen und gab noch bis 1944 Kurse für Klavierlehrer und Klavierstudenten.

Viele dieser aus erster Hand überlieferten Berichte deuten darauf, wie sehr Beata Ziegler (1885 - 1959) als Klavierpädagogin beseelt und entschlossen war, ihre Entdeckungen der damaligen Welt des Klavierspiels über die Klostermauern hinweg zu übermitteln. Obgleich sie sich wenig davon versprach diese durch ein mehrbändiges Klavier-

schulwerk öffentlich zu machen, da sie sich darüber im Klaren war, das solch Dinge sich nur am Klavier von Lehrer zu Schüler in der Praxis vermitteln ließe, entstanden bereits 1933 die drei Klavierbände "Das innere Hören" im Münchner Max Hieber-Verlag. Dabei gelang ihr der weltweit einmalige Wurf einer didaktisch lückenlosen Klavierschule, wie sie die Welt vorher wie nachher noch nicht gesehen hatte. Andere Klavierpädagogen ihrer Zeit, die sich als Modernisierer und Reformer der Klaviertechnik besonders hervortaten (R.M.Breithaupt),

gelangten nur lückenhaft und mit bedeutender pädagogischer Verspätung zur Einsicht ihrer Beobachtungen, die der Hauptprinzipien einer natürlichen Klavierspieltechnik. Immerhin gab Breithaupt zu: "Die Schule überragt alles was wir haben..." Die Schulbände wurden daraufhin an deutschen Musikhochschulen obligatorisch als Unterrichtsmittel eingeführt.

Der 2. Weltkrieg machte jedoch allen einen Strich durch die Rechnung.

Die brennende Aktualität Beata Ziegler's Botschaft zur Kunst des Klavierspiels gelten in klaviermethodischen Fachkreisen heute im Jahre 2010 wieder als das Non plus Ultra jeglicher Klavierspielausbildung. Würden sich die schnelllebigen Musikausbildungsstätten unserer Zeit tiefgehender und ganzheitlicher mit der Methodik und Pädagogik instrumentaler Fragen wieder auseinandersetzen, könnte das ganz im Sinne Beata Zieglers zu einer ungeheuren Qualitätssteigerung der musikalischen Ausbildungssituation führen. Solange klavierpädagogisch hierbei nichts geschieht, beherrscht in der Kunst des Klavierspiels weiterhin die grenzenlose Beliebigkeit die Bühne - exaltiertes Klavierspiel als Ausbildungsstandart der Musikhochschulen. Die modernen Errungenschaften der Pianistik blieben unverstanden.

Was ist das innere Hören?

Lassen wir Mater Beata Ziegler selbst zu Worte kommen:

"Das innere Hören ist der Weg, den vor allem die Musikstudierenden schon in frühester Jugend gehen müssen, wenn sie vor Um- und Irrwegen, vor vielen Enttäuschungen, vor einem zeitraubenden und entmutigenden Umlernen bewahrt bleiben wollen.



Es ist nicht irgendeine Methode - hier handelt es sich um die pädagogische Auswertung des Grundgesetzes, aus dem heraus jeder wirkliche Künstler unterbewußt geschaffen hat und immer schaffen wird. Es gibt kein anderes Gesetz und somit auch keinen anderen Weg, der sicherer und rascher zum Ziel führt. Es stellen sich also durch das innere Hören alle Vorzüge und Vorteile ein, die unsere große Klavierpädagogen in den letzten Jahrzehnten entdeckt haben: vollkommene Entspannung - Gleichgewicht - richtige, natürliche Bewegungen (Schwingung, Rollung, Seitenbewegung) - ohne Zweifel auf Grund eines vollendeten inneren Hörens.

Weil es aber ein unbewußtes Hören war, unterlagen sie in pädagogischer Hinsicht einem Irrtum: sie beobachteten sich in erster Linie in ihren Spielbewegungen, anstatt sich selbst bewußt zuzuhören und aus dieser Erkenntnis heraus die körperlichen Funktionen zu erklären. Sie machten vor und erklärten dem Schüler bestimmte Bewegungen, die einen edlen Ton, ein künstlerisches Spiel erzeugen sollten.

Sie stellten nicht das Hören, sondern das Sehen in den Mittelpunkt des Unterrichts und so entstanden "Bewegungslehrmethoden". "(Beata Ziegler/ Gedanken 1955)

Beata Ziegler trifft hier konkret den Nagel auf den Kopf, denn auch heute noch wird an den meisten Hochschulen diesbezüglich irreführend unterrichtet. Irreführend aus eigener purer Unwissenheit der Ausbilder.

Die in klaviermethodischen Fragen offensichtlich vorhandene Ignoranz der Musikhochschulen lässt sich durch deren fachliche Blauäugigkeit vielleicht am unkompliziertesten erklären.

Oder wie der Klavierpädagoge Friedrich M. Rabl, einer jener Meisterschüler von Ziegler, welcher innerhalb der Klostermauern pädagogisch pianistische Unterweisungen erhielt, treffend wie witzig hierzu bemerkte:

"Ja, woher sollen sie´s denn wissen?"



Beata Ziegler

Viele Jahrzehnte lang unterrichtete Friedrich Rabl Klavierstudenten, Klavierpädagogen und Pianisten und bildete sie auf seinen Klavierkursen in der Klavierspieltechnik des inneren Hörens aus. Dabei stellte er nachdrücklich fest: "Die Teilnehmer an unseren Klavierkursen haben bisher noch alle zugegeben, dass sie nicht in der Lage waren, schlicht zu spielen."

In diesem Zusammenhang sollte man wissen, dass viele dieser Teilnehmer durchaus renommierte Klavierlehrer, Pianisten und sogar Klavierprofessoren waren.

Anna Stadler, die heute inzwischen schon legendäre Münchner Klavierpädagogin und bedeutendste Meisterschülerin der Klavier-Nonne Beata Ziegler sollte an die Münchner Hochschule für Tonkunst berufen werden. Schon damals errangen ihre Schüler nur noch erste Preise bei "Jugend Musiziert". Die Konkurrenz fürchtete sie wegen ihrer Erfolge als Klavierpädagogin. Anna Stadler nahm die Berufung an die Musikhochschule nicht an, sie lehnte ab mit der Begründung: Die glücklichen Erfolge eigener Schüler ließen sich in einem Musik-Hochschulbetrieb keinesfalls bewerkstelligen. Daran scheint sich bis auf den heutigen Tag wohl wenig Positives verändert zu haben. Im Gegenteil - "fast food" ist angesagt, die Spieltechnik ist nicht besser geworden, sie wurde nur exalziert schneller, lauter und härter und dabei auch musikalisch weniger gründlich und effizient. Eine Dominanz des Hauptfach-Instrumentalunterrichts an Musikhochschulen wird heute (Bologna) sogar öffentlich in Frage gestellt (siehe: taktos #141 "Studium bolognese"- Musiktiefeschulen/ NMZ). Der Klavierstudent, die Klavierstudentin wird im Grunde alleine gelassen während seiner/ihrer Lehrjahre, keiner will mehr Verantwortung übernehmen für Gelingen oder Scheitern dieses fast wichtigsten Zeitabschnittes im Leben eines jungen Musikers.

Spielen hier methodische Fragen überhaupt noch eine Rolle, wenn uns statt instrumental-technischen Fragen Scheinfreiheiten des Studienganges vorgegaukelt werden?! Wäre es da nicht sinnvoller die Rolle der Hauptfachlehrkraft positiv zu stärken und sie auf Fortbildungskurse zu schicken, solange diese noch verhältnismäßig offen ist? Dort könnte diese Musikhochschul-Hauptfachlehrkraft sich instrumental-methodisch zeitlebens weiterbilden zum Vorteil der eigenen Studenten. Sie könnte danach in praxi den Hauptfach-Studenten z.B. "Das innere Hören als Grundlage einer natürlichen Klavierspieltechnik" von Studienbeginn an sicherlich grundlegend vermitteln - der pädag./method. Beliebigkeit die Stirn bietend. Podiumserfahrung allein bringt da heute nichts mehr.

IVO CSAMPAI

